

2. Praktikumsbericht von Julia Eichinger (März 2011)

Ich kann es noch gar nicht fassen, die Zeit im **Wajibu Wetu** Kinderheim vergeht wirklich wie im Flug und nun ist es auch schon an der Zeit, meinen zweiten und zugleich letzten Bericht zu verfassen. Meinem Abschied blicke ich mit sehr gemischten Gefühlen entgegen. Zum einen freue ich mich riesig auf meine Familie, meine Freunde und meinen Freund. Auf der anderen Seite bin ich jedoch auch sehr traurig, da ich diesen wunderbaren Ort nun bald schon wieder verlassen muss und der Abschied immer näher rückt.

Ein ganz besonderes Erlebnis für mich als angehende Lehrerin war der zweitägige Besuch in der *Primary School* in Rironi, die von den meisten der Heimkinder besucht wird.

Nachdem ich das Schultor betreten habe, wurde ich sofort von circa 50 Schülern umringt, die mich lachend auf Schritt und Tritt verfolgten. Für die meisten Kinder, insbesondere für die Jüngeren unter ihnen war ich die erste Weiße, die sie je gesehen haben. Viele der „Mutigeren“ wollten unbedingt meine Haut und meine Haare berühren. Ich muss zugeben, dass diese Situation sehr seltsam für mich war, doch gleichzeitig konnte ich die Schulkinder gut verstehen.

Es gibt sehr viele Unterschiede zu deutschen Schulen: Alle Kinder müssen eine Schuluniform tragen, die Klassenstärke liegt bei erschreckenden 35-50 Schülern pro Klasse, die Klassenräume sind sehr spartanisch eingerichtet und auch die Prügelstrafe wird dort noch praktiziert. Trotz all dieser Umstände gehen die Kinder sehr gerne in die Schule und sind überaus froh, dass sie die Möglichkeit zur Bildung haben. Außerdem sind sie auch sehr diszipliniert - davon könnte sich so mancher deutsche Schüler die ein oder andere Scheibe abschneiden.



Ebenfalls erwähnenswert ist die Tatsache, dass wir ein neues „Mitglied“ in unserer **Wajibu Wetu**-Familie willkommen heißen durften: Einen wunderschönen, nigelnagelneuen Kühlschrank, der von einer ehemaligen Praktikantin organisiert worden war. Im Gegensatz zum alten Gerät funktioniert er tadellos.

Auch hatte ich die Möglichkeit, im wunderschönen Kenia herumzureisen: Ich verbrachte beispielsweise ein paar Tage im *Masai Mara*-Nationalpark. Dieses Reservat liegt im Westen Kenias und schließt sich nördlich direkt an den *Serengeti*-Nationalpark (Tansania) an. Seinen Namen verdankt er zum einen dem hier lebenden Nomadenvolk - den Masai - und zum anderen wahrscheinlich dem ihn durchquerenden Fluss - dem Mara.

Mit ein bisschen Glück kann man im Masai Mara Park sogar die sogenannten *Big Five* – also Löwe, Leopard, Elefant, Büffel und Nashorn – sehen (ich hatte das Glück ☺). Dieses Abenteuer hat mir wirklich ein paar unvergessliche Momente beschert und ich rate jedem, einmal in seinem Leben eine Safari zu machen.



Zum Schluss möchte ich noch meinen herzlichen Dank an all diejenigen aussprechen, die mir dieses wunderschöne Praktikum ermöglicht haben. Mein Dank gilt vor allem auch Mummy und Daddy, die immer für mich da waren und mir meinen Aufenthalt so angenehm wie möglich gestaltet und ihn zu einem einmaligen Erlebnis gemacht haben. Ich bin überglücklich all diese tollen und unvergesslichen Erfahrungen gesammelt zu haben. Meine Zeit in Kenia hat mich wirklich sehr bereichert und mir viele schöne Momente beschert, die ich nicht mehr missen möchte.



Wajibu Wetu ich werde Euch nie vergessen. Ihr werdet immer einen Platz in meinem Herzen haben und ich freue mich jetzt schon, wenn ich Euch wieder sehe!!!!

Ganz viele liebe Grüße aus dem wunderschönen Kenia sendet Euch eure Julia!

